

Stolper Post.

25. Jahrgang.

Feuilleton Nr. 18.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil: Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 5gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 5gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 30 Pfg.

Einladung zur Bestellung der „Stolper Post“ für das 2. Vierteljahr 1901.

Eine überaus billige Stolper Zeitung

ist die täglich erscheinende

Stolper Post

mit der Sonntagsbeilage

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Telegraphische Depeschen.

Berliner Viehmarkt-Bericht telegraphisch.

Viel des Unterhaltenden und Beliehenden.

Umfangreicher Anzeigenteil.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr in unseren 38 Ausgabestellen 30 Pfg., durch Boten zugestellt 60 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten wegen der Erhöhung der Postzeitungsgebühr 64 Pfg.

mit Unterhaltungsblatt

in unseren 38 Ausgabestellen 60 Pfg., durch Boten zugestellt 90 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten wegen der Erhöhung der Postzeitungsgebühr 1 M 5 Pfg.

Wir bitten um gütige Bestellung.

Verlag der „Stolper Post“.

Rechtsslage, betreffs des Begriffs des Handwerks.

Bekanntlich hat der preussische Minister für Handel und Gewerbe während der laufenden Tagung im Abgeordnetenhaus anerkannt, daß aus der Rechtsslage, betreffs des Begriffs des Handwerks Unzulänglichkeiten entstehen können und in Aussicht gestellt, den letzteren eventuell auf dem Gesetzgebungs- oder Verwaltungsweg entgegenzutreten. Der Minister hat nunmehr die Handelsvertretungen aufgefordert, die zu ihrer Kenntnis gelangenden einzelnen Fälle, in denen über die Handwerksmäßigkeit eines Betriebes von den Registerrichtern anders als von den Verwaltungsbehörden entschieden ist, ihm mitzutheilen und dabei anzugeben, was etwa geschehen ist, um zu übereinstimmenden Entscheidungen zu gelangen. In dem betreffenden Rundschreiben verbreitet sich der Minister ausführlich über die gegenwärtige Rechtsslage und betont, daß, obwohl Wortlaut und Entstehungsgeschichte des § 4 des Handelsgesetzbuchs dafür sprechen, daß für den Begriff des Handwerks im Sinne dieses Paragraphen nicht der Umfang des Betriebes, sondern die gesammten Betriebsverhältnisse maßgebend sein sollen, nichtsdestoweniger die gegenwärtige Auffassung, die allein den Umfang des Betriebes berücksichtigen will, in der juristischen Literatur bedeutsame Vertretung gefunden hat. Danach sei es nicht unwahrscheinlich, daß die Registergerichte bei Prüfung der Frage, ob ein Handwerksbetrieb vorliegt, oft seinem Umfange entscheidende Bedeutung beimessen werden. Hieraus würde sich aber, so fährt der Minister fort, ein Gegensatz zu den Behörden ergeben, die über die handwerksmäßige Natur eines Betriebes im Sinne der Gewerbeordnung zu befinden haben. Darüber nämlich besteht kein Zweifel, daß für die Zuweisung eines Betriebes zur Zwangsinnung oder Handelskammer sein Umfang nicht das allein entscheidende Merkmal ist, sondern die ganzen Betriebsverhältnisse berücksichtigt werden müssen. Wenn hiernach die Möglichkeit offen ist, daß über den handwerksmäßigen Charakter eines Betriebes von den Gerichten, die über seine Eintragung ins Handelsregister befinden, anders ge-

urteilt wird, als von den Verwaltungsbehörden, die über seine Einbeziehung in die Zwangsinnung oder die Handwerkskammer entscheiden, so kann dieser Zwiespalt auch im Instanzenwege nicht ohne Weiteres ausgeglichen werden, da die Verwaltungsbehörden über die Beitragspflicht für Zwangsinnung oder Handelskammer ebenso selbstständig entscheiden, wie die Gerichte über die Registerfähigkeit eines Betriebes, ohne daß die Entscheidungen der einen irgendwie für die anderen verbindlich sind. Es ist anzuerkennen, daß aus der vorstehend geschilderten Rechtslage Unzulänglichkeiten entstehen können. Die Erfahrung wird lehren müssen, ob sich ein Bedürfnis ergeben wird, ihnen äußersten Falls im Wege der Gesetzgebung entgegenzutreten. Borerst kann es sich nur darum handeln, die Enwidlung der Verhältnisse zu beobachten und für eine etwa nötig werdende Regelung Material zu sammeln.

Politische Uebersicht

Stolp, 20. März 1901.

*** Vom Kaiserhofe. Der Kaiser, der Sonntag Mittag den Reichskanzler Grafen Bülow empfing, hörte am Montag den Vortrag des Architekten Ehardt und des Chefs des Civilcabinetts von Lucanus. Nach dem neuesten ärztlichen Bericht ist das Allgemeinbefinden des Kaisers gut. Die Ueberhäutung der Wunde ist nahezu vollendet, die Schwellung der rechten Gesichtshälfte geringer, aber noch nicht beseitigt.

Kronprinz Wilhelm wird erst nach Beendigung der großen Herbstübungen die Universität Bonn beziehen. So meldet die „Post“, und sie fügt hinzu, daß der Kronprinz in Bonn auch die Musik pflegen und Violinunterricht nehmen wird. Früher ist doch wiederholt mitgeteilt worden, der Prinz sei bereits ein vorzüglicher Violinspieler.

Der Kaiser als Zeuge. Am Montag wurde, wie die „Dtsch. Tagesztg.“ erfährt, der Kaiser als Zeuge in Sachen des Bremer Attentats im Berliner tgl. Schlosse vernommen. Se. Majestät geht jetzt bereits die regelmäßigen Spaziergänge wieder aufzunehmen.

Der deutsche Reichstag feiert am 21. d. M. das Jubiläum seines 30jährigen Bestehens. An diesem Tage hielt der Reichstag vor 30 Jahren die erste Sitzung der ersten bis zum 15. Juni desselben Jahres dauernden Session. Am 16. Juni fand der Siegeszug der Truppen in Berlin statt. Seine erste Sitzung hielt der Reichstag im Sitzungssaal des damaligen preussischen Abgeordnetenhauses am Dönhofsplatz.

Im deutschen Reichstage sollen die Oesterreicher noch in dieser Woche, und zwar am nächsten Sonnabend beginnen. Bis dahin soll nur der Etat in dritter Lesung erledigt werden. Das preussische Abgeordnetenhaus gebent am 28. d. Mts. in die Oesterreicher einzutreten. Auch in diesem Hause kommt es wesentlich nur noch darauf an, den Etat unter Dach und Fach zu bringen. Das preussische Herrenhaus, das spät anfängt, wird noch in wenigen Sitzungstagen, spätestens am Schlusse der nächsten Woche, die Oesterreicher eintreten lassen.

Bezüglich der Diätenzahlung an die Reichstageabgeordneten bemerkt die „Frankf. Btg.“, es sei kein Geheimniß, daß der Kaiser dem bezüglichen Antrage widerspreche und daß der Bundesrath demzufolge den mit großer Mehrheit vom Reichstage gefaßten Diätenantrag ablehnen werde. Kaiser Wilhelm I. und sein großer Kanzler waren bekanntlich auch Gegner einer Diätenzahlung an Abgeordnete, die auf Grund des

allgemeinen gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts gewählt worden waren. Unser Kaiser würde sich also auf den Standpunkt seines Großvaters und des Fürsten Bismard stellen, wenn er sich gegen die Ausführung des Diätenantrags ohne Abänderung des Reichswahlrechts ablehnend verhielte.

Der Centralverband deutscher Bäckerinnungen „Germania“ hatte eine Audienz beim Reichskanzler nachgesucht, um mündlich die Bedenken der Bäckermeister gegen die geplante Verordnung über die Hygiene in den Bäckereien zum Ausdruck zu bringen. Der Reichskanzler hat dem Vorstande nun mittheilen lassen, daß er es ablehnen müsse, eine Deputation desselben zu empfangen. Daraufhin hat der Vorstand beschlossen, die in dieser Sache ausgearbeitete Petition dem Reichstage und dem Bundesrathe zu unterbreiten. Der Reichskanzler hätte die Meister sicherlich empfangen, um über ihre Anliegen mündlichen Bericht entgegenzunehmen: er wäre dann aber auch genöthigt gewesen, einer Deputation der Bäckerarbeiter Deutschlands die nachgesuchte Audienz zu gewahren, und das mochte Graf Bülow nicht. Er lehnte daher den Empfang der Meister ab, um ohne Weiteres auch den der Arbeiter ablehnen zu können. In hygienischer Hinsicht sind in unseren Bäckereien zweifellos noch mancherlei Reformen erforderlich, die allerdings mit Unkosten für die betreffenden Bäckereibesitzer verbunden sind, deren allmähliche Einführung jedoch geboten erscheint. Eine Entschädigung bietet den Meistern die geplante Umwandlung der Bäckereiverordnung, die anstatt der Festsetzung eines Maximalarbeitstags in Zukunft eine solche der Minimalruhezeit enthalten wird.

Der Friedhof der Märzgefallenen in Berlin, der schon am Sonntag viele Tausende von Arbeitern angezogen hat, bildete am 18. März, dem Gedenktage der Berliner Revolution den Wallfahrtsort für ungezählte Tausende. In frühster Morgenstunde ergoß sich schon ein gewaltiger Strom von Arbeitern nach dem versteckten Kirchhof im Friedrichshain. Die Mittagssunde brachte eine neue Wölkerveränderung. Durch die umsichtige Leitung der Polizei vollzog sich die Demonstration auch in diesem Jahre wieder ohne bemerkenswerthe Ruhestörung. In Schlangenlinie bewegte sich der Zug auf vorgeschriebener Bahn zum Friedhof, an den Gräbern vorbei wieder in den Friedrichshain hinaus. Langes Verweilen gab es nicht, die Nachkommen drängten schon von selber. Die Polizei konnte sich daher im Wesentlichen, abgesehen von einzelnen kleinen Rencontres, die bei solchen Riesensammlungen von Menschen stets unvermeidlich sind, die Inschriften auf den Kranzschleifen zu prüfen und diejenigen Schleifen zu confisciren, die aus irgend einem Grunde Bedenken erregten. Erst gegen 6 Uhr, als der Friedhof geschlossen ward, zerstreute sich die Menge, die in Folge des schönen Frühlingstages in diesem Jahre noch zahlreicher als in manchem früheren Jahre zur Stelle war.

China. Ueber die diplomatischen Verhandlungen in Peking sind neuere Nachrichten nicht zu verzeichnen; die Verhandlungen rücken wie bisher im Schnedengange von der Stelle und bieten gerade kein erfreuliches Beispiel. Militärische Operationen von Belang haben in Tschili neuerdings auch nicht stattgefunden, sind auch während der Abwesenheit des Grafen Waldersee nicht zu erwarten. Das Hauptinteresse bietet nach wie vor Rußland. Eine Londoner Meldung, daß Rußland in der Manchchureifrage nachzugeben gebente, ist natürlich ganz bedeutungslos. Rußland ist froh, durch Englands Hülflosigkeit in die glückliche Lage gekom-

Nachdruck verboten.

Ein hartes Gelöbniß.

Frei nach dem Amerikanischen von J. v. Böttcher.

15 Fortsetzung

Über die Rosen waren verblüht, die Bäume waren entblättert und das Laub lag in feuchten Massen in den Wegen. Nur die Herbstblumen auf den vernachlässigten Beeten entfalten ihre Blüten, aber Regen und Sturm hatten sie geknickt. Alles war Trauer und Trostlosigkeit, und die grauen Steinmauern von Delaney's House strahlten sie noch finsterner und unheimlicher an, als früher, wo sie wußte, welch' eine düstere, feindliche Macht dort drinnen waltete.

Sie spähte eifrig durch den feuchten, nebelartigen Schleier, in welchen der Regen alles hüllte. Da öffnete sich die große Thür des Herrenhauses und ein Mann trat in den trüben Morgen hinaus. Es war Dran Delaney. Langsam, mit gefenktem Haupte, die Hände auf den Rücken gefaltet, wie gewöhnlich eine Cigarette zwischen den Lippen, schritt er in den Gängen des Gartens dahin.

Aline zog die Vorhänge dichter zusammen und selbst unesehen, beobachtete sie ihn. Sie fand einen eigenthümlichen Reiz darin, und als sie sah, wie er ein oder zweimal nachdenklich das Auge auf das Fenster heftete, wo sie stand, fühlte sie ihr Herz schneller schlagen, vor Bohn, wie sie glaubte.

„Er hat mein ganzes Leben vernichtet, ob er sich dessen wohl bewußt ist?“ fragte sie sich. „Konnte er wirklich mit Ueberlegung eine solche Grausamkeit begehen?“

Es war ihr, als könne er nicht so gehandelt haben, wenn er die Folgen vorher bedacht hätte.

Als sie das dunkle, ernste Gesicht unter dem breitkrämpigen Hut länger betrachtete, erschienen ihr dessen Züge durchaus nicht hart und grausam, aber tief traurig und niedergeschlagen. Ein seltsames Verlangen kam über sie, ihn wissen zu lassen, was, seit wieder heimgekehrt, vorgefallen war.

„Wenn er es wußte, vielleicht würde er nachgeben und mich meines Schwures entbinden,“ dachte sie.

Sie blieb noch eine Weile am Fenster stehen und blickte ihm nach, bis eine Wendung des Weges ihn ihren Augen entzogen, dann trat sie an ihr Schreibpult, nahm Feder und Papier und schrieb hastig und in abgebrochenen Sätzen:

„Mr. Delaney. Sie sind alle sehr erzürnt und bestürzt, weil ich Ihnen nicht sagen will, wo ich gewesen. Papa sagt,

daß die Leute Schlimmes von mir denken werden, wenn ich schweige. Er sagt, daß auch er mich schuldig halten werde — ich weiß nicht recht wessen — und daß alle Welt sich von mir zurückziehen und mein Leben von jetzt an freudlos dahinfließen würde. — Sie wußten das alles, als Sie mich Schweigen geloben ließen. Oder wußten Sie es nicht, Mr. Delaney? Ich kann nicht glauben, daß Sie es wußten. Sie konnten nicht so herzlos sein, mich wissentlich zugrunde zu richten! Aber jetzt, wo ich Ihnen alles gesagt habe, werden Sie da nicht Mitleid mit mir haben? Entbinden Sie mich meines Gelübdes und lassen Sie mich reden, ich bitte Sie flehentlich.“

Aline Rodney.

Sie steckte den Brief in ein Couvert, und als der Abend gekommen, band sie einen kleinen, schweren Gegenstand daran und schleuderte das Ganze so weit sie konnte, in den Garten hinaus, in der Hoffnung, daß Mr. Delaney es am nächsten Morgen finden werde.

7.

Aline's Heimkehr erregte natürlich in der kleinen Stadt Chester nicht geringes Aufsehen.

Die Freunde und Bekannten der Familie Rodney wetteiferten in Eifertigkeit, der jungen Dame ihre Besuch zu machen. Sie hofften von ihr eine romantische Geschichte zu erfahren und bestürmten sie mit den lästigsten Fragen.

Zu ihrem größten Erstaunen und Mißvergnügen jedoch erwiderte Aline allen und jedem stets daselbe:

„Es ist mir lieber, nicht von der Sache zu reden.“

Von Aline zurückgewiesen, wendeten sie sich jetzt an deren Familie; denn Jedermann war davon durchdrungen, daß ein solcher Fall der Deffentlichkeit nicht vorenthalten werden dürfe; als sie aber auch bei den Angehörigen des jungen Mädchens auf dieselbe Zurückhaltung stießen, wurden sie nach und nach inne, daß die Rodney's die Ursache von Aline's Abwesenheit geheim zu halten gewillt waren.

Die öffentliche Meinung hielt mit ihrer Entrüstung nicht lange zurück. Man raunte sich die schlimmsten Vermuthungen zu, und in weniger denn einem Monat war der Bann der Gesellschaft über die ganze Familie Rodney verhängt.

Ein jeder zog sich von ihnen zurück, nur Doctor Anthony blieb ihnen in dieser schweren Prüfungszeit ein treuer Freund. Dester denn je hielt sein Buggy vor der Thür der Villa. Sehr

häufig machten Mrs. Rodney, Elly oder Aline eine Spazierfahrt mit ihm, und dann mußten die ehrbaren Honoratioren von Chester eingestehen, daß „dieses Mädchen,“ wie sie Aline nannten, trotz des Alal's, der an ihrem Rufe haftete, hübscher und anziehender als jemals aussehe.

Und während die Tage langsam kamen und gingen, wartete Aline mit fast brechendem Herzen auf ein Lebenszeichen von Dran Delaney.

Es waren schon viele Tage vergangen, seit sie ihre Bitte um Erbarmen in den Garten vor Delaney's House hinabgeworfen.

Sie hatte gewacht und gewartet, gehofft und geharrt, aber keine Antwort war ihr geworden, obgleich sie wußte, daß er ihr Schreiben gefunden und gelesen hatte.

Durch einen kleinen Riß im Vorhange, den sie zu diesem Zwecke gemacht, hatte sie gesehen, wie er daselbe aufgenommen und gelesen und dann langsam seinen Spaziergang fortgesetzt hatte, ohne auch nur einen Blick nach ihrem Fenster zu werfen.

Es verging kein Tag, wo Aline nicht jene hohe Gestalt beobachtete, wenn sie in den Gängen des Gartens auf und nieder schritt. Manche Stunden brachte sie so in ihrem Zimmer zu und es wurde ihr unbewußt eine anziehende Unterhaltung, darauf zu warten, bis er erschien, um seinen täglichen Spaziergang zu machen, den er nie unterließ, mochte es regnen oder die Sonne scheinen.

Eines gewissen Gefühles von Verdruss konnte sie sich indessen nicht erwehren, daß er niemals den Blick nach dem Fenster hinaussandte, oder auch nur durch ein Zeichen verrieth, daß er eine Ahnung davon hatte, wie zwei wachsame blaue Augen ihn hinter den weißen Vorhängen beobachteten.

Woran mochte er denken? Warum schien er so hartnäckig taub gegen ihre Bitte zu sein? Hatte er sie wirklich vergessen? Das fragte sie sich wieder und wieder, aber keine Antwort kam von Dran Delaney's schweigenden Lippen, wenn er in seinem einsamen Garten auf und nieder ging. Ein unsäglich bitteres Gefühl erwuchs gegen ihn in ihrem Herzen. Warum sprach er nicht, warum behandelte er sie mit dieser stummen Verachtung; denn wofür anderes sollte sie sich sein Schweigen auslegen?

Eines Tages kam ihr Vater in großer Erregung zum Mittagessen nach Hause.

Er sah über den Tisch nach der geliebten Tochter, die durch ihre Thorheit ihnen allen so viel Ungemach und Kummer bereitet hatte. Sie sah an ihrem gewöhnlichen Plage, aber sie kostete kaum von den Speisen, sie schien nur damit zu spielen,

wen zu sein, die seit mehr denn 50 Jahren vorbereitete Annexion der Mandchurie nun endlich durchzuführen und denkt nicht an ein Zurück. Wie wenig ihm gerade England imponiert, beweist es dabei, so oft sich Gelegenheit bietet. In London dauert die Erwörung über die Unverfrorenheit Rußlands in Tientsin fort, wofür sich Rußland bekanntlich kürzer Fond ein der nordchinesischen Eisenbahn gehöriges Grundstück annectiren ließ. In London erblickt man in diesem Vorgehen einen neuen Versuch Rußlands Wirren zu stiften. Der „Standard“ schreibt darüber: Die von Rußland beschlossene Rebenlinie liegt innerhalb des Eisenbahnroutens und ist eine Nothwendigkeit. Die Russen behaupteten jedoch, sie bildete eine Verletzung ihrer Concession und verlangten die Einstellung der von den Engländern begonnenen Arbeiten. Dann legten sie Laufgräben an und stellten bewaffnete Piquets aus. Die Engländer thaten das Gleiche. In ganz Tientsin war man verwundert, daß England nachgab, obwohl es sich vollkommen im Rechte befand. Die Londoner Blätter betonen die Nothwendigkeit eines entschlossenen Auftretens. Der Rückzug Großbritanniens angesichts der moskowitischen Drohungen wäre ein so unglücklicher und demüthigender Schritt, daß er nicht zugelassen werden dürfe, es koste, was es wolle. Vor dem Säbel-rasseln Londoner Blätter fürchtet sich Rußland natürlich nicht, und den großen Worten kann John Bull wegen der südafrikanischen Verdrücklichkeit große Thaten nicht folgen lassen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz liegt auch nicht eine einzige neue Nachricht vor. Lord Kitchener hat sich nicht beeilt, über den Gang der Verhandlungen, die am Montag mit Botha und Dewet stattgefunden sollten, zu berichten. Wenn die Engländer schweigen, haben die Boeren Glück; hoffentlich ist es diesmal so!

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 19. März 1901.

Nach kurzer Generaldebatte, in der Abg. v. Sehe (Welfe) einige Beschwerden vorbringt, wird in die Spezialberatung eingetreten. Beim Etat „Reichskanzler“ beschwerte sich Abg. Fischer (Soc.) darüber, daß die Berliner politische Polizei auch die Mitglieder der socialdemokratischen Reichstagsfraktion bespitzelt. Graf Bülow erwiderte, daß ihm hiervon nichts bekannt sei, übrigens gehöre die Angelegenheit vor den preussischen Landtag. Bei dem Etat des Auswärtigen Amtes erklärt Abg. Fürst Bismarck, daß er von den neulichen Erklärungen des Kanzlers befriedigt sei. Graf Bülow dankt und theilt mit, er habe soeben ein Telegramm des deutschen Botschafters in Petersburg erhalten, wonach der russische Minister des Aeußern sein volles Einverständnis mit den Erklärungen des Reichskanzlers hinsichtlich der chinesischen Frage ausgesprochen habe. (Hört, hört!) Im Uebrigen betont der Kanzler, daß China für uns kein Angelpunkt sei; aber wir hätten dort allerdings große Handelsinteressen und deshalb ein Interesse daran, daß China nicht etwa die Weite einer einzelnen Macht werde. In der weiteren Debatte wurde ein Antrag Münch (ntl.) auf Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande angenommen. Beim Etat des Reichsamts des Innern besprach Abg. Schmidt (fr. Berg) einen Antrag betreffend Detailverkauf von Kohlen und Koks nach Gewicht. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte, daß Erwägungen hierüber schweben. Weiterberatung heute, Mittwoch.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Sitzung vom 19. März 1901.

Am Dienstag genehmigte das Haus in Fortsetzung der dritten Etatsberatung den Eisenbahn- und den Baueetat, den Etat des Ministeriums des Innern, des Abgeordnetenhauses, und wie sie alle heißen. Die Erörterung betraf im Wesentlichen Wünsche und Beschwerden, die bereits bei der zweiten Etatslesung geäußert worden waren. Von freisinniger Seite brachte man die Nichtbestätigung von Gemeindebeamten erneut zur Sprache. Minister v. Rheinbaben erwiderte in dem bereits bekannt gewordenen Sinne. Ferner theilte er mit, daß ein Gesetzentwurf betr. die Heranziehung der Genossenschaften mit beschränkter Haftung zu den Kreis- und Gemeindeabgaben ausgearbeitet werde.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 20. März 1901.

— Stadt-Theater. Am Donnerstag ist Benefiz-

während ihre Gedanken anderwärts weilten und die langen Wimpern sich auf ihre bleichen Wangen senkten.

„Aline,“ sagte er plötzlich.

Sie fuhr wie aus einem Traum empor und die Gabel entfiel ihrer Hand.

„Ja, Papa,“ antwortete sie leise.

„Mr. Linton war heute bei mir,“ sagte er.

„Mr. Linton!“ wiederholte sie bestürzt.

Mr. Linton war Danquier und eine der ersten Persönlichkeiten Chiltons.

„Er überbrachte mir etwas für Dich,“ fuhr Mr. Rodney fort, indem er über den Tisch reichte und ein kleines Paket neben den Teller seiner Tochter legte.

Sie sah es verwundert an, ohne es jedoch zu berühren.

„Was ist es?“ fragte Mrs. Rodney mit weiblicher Wissbegierde.

„Deffine, Aline,“ sagte der Vater.

„Ist es ein Brief, Papa?“ fragte Aline, und der lebhafteste Ton ihrer Frage entging Mr. Rodney nicht.

Erwartetest Du irgend einen Brief, mein Kind?“ fragte er scharf.

„Ja — nein,“ erwiderte sie besangen, während eine flammende Röthe in ihre Wangen stieg um bald einer tödtlichen Blässe zu weichen.

„Warum öffnest Du das Päckchen nicht, Aline?“ sagte die Schwester.

„Ja, warum nicht?“ echote Mar, voll brennender Neugier. Aber Aline berührte das Päckchen nicht — sie sah nur ihren Vater an.

„Du sagst, es sei kein Brief, Papa?“ fragte sie

„Es ist kein Brief!“ war seine Antwort.

Aline konnte den Ausdruck bitterer Enttäuschung in ihren Zügen nicht verbergen. Ihre Lippen zitterten und ihre Augen füllten sich mit Thränen.

Eine unbestimmte Hoffnung war in ihr aufgetaucht, daß Dran Dolaney die lang ersehnte Antwort geschickt. Ihres Vaters Verneinung aber hatte dieselbe sogleich zerstört, und sie besaß nicht Selbstbeherrschung genug um die Ihrigen nicht ahnen zu lassen, was in ihrem Innern vorging.

(Fortsetzung folgt.)

Vorstellung für Frau Dittie Lemmerich; zur Aufführung gelangt „Circusleute“, Komödie in 3 Akten von Franz von Schönthan. Frau Lemmerich erfreut sich schon seit Jahren der Gunst des Publikums und allgemeiner Beliebtheit, und das mit Recht. Ist doch jede von ihr geschaffene Figur eine künstlerisch vollendete Leistung. Wie oft hat sie in komischen Rollen durch ihren überwaltigenden Humor wahre Lachstürme entfesselt! Sie weiß aber auch für tragische Rollen zu Herzen gehende Töne zu finden. Möge ihr an ihrem Ehrenabend ein ausverkauftes Haus beschieden sein.

Der Hinterpommersche Turngau hielt Sonntag Nachmittag hier selbst einen Gauturntag ab, dem Morgens die übliche Vorturner-Zusammenkunft und Durchnahme praktischer Uebungen voranging. Von den zur Berathung gekommenen Angelegenheiten interessirt u. a. besonders, daß der Beschluß gefaßt wurde, das diesjährige Gauturnfest in Lauenburg am 27. und 28. Juli abzuhalten und dem dortigen Männerturnverein das Arrangement des Festes zu überlassen. An Stelle des bisherigen Gauvertreters, Bona-Schlawe, der aus Gesundheitsrücksichten dies Amt niederlegte, wurde Oberlehrer Dr. Preußner-Stolz, als Gau-Kassenwart Malermeister Lehmann-Publitz gewählt. Dr. Preußner erstattete den Jahresbericht. Die Zahl der dem Gau angehörigen Turner beträgt 1177, gegen 1101 im Vorjahre, die Zahl der Böglinge 310 gegen 294. Ueber die Kassenverhältnisse wurden eingehende Mittheilungen gemacht und dem Kassenwart Decharge erteilt. Nach Erledigung weiterer geschäftlicher Angelegenheiten erfolgte eine Besprechung über die in Aussicht genommene Aenderung des Grundgesetzes des Kreises IIIa.

× Körperverletzung. Ein taubstummer Schuhmachergeselle wurde in einer Schankstube in der Neuhofstraße von zwei anderen Schuhmachergesellen aufgefordert, Schnaps auszugeben. Als er dieses nicht that, wurde er von ihnen in roher Weise mißhandelt und am Kopfe und an den Armen erheblich verletzt. Ueber diese Roheit wird die Strafbehörde befragt.

× Diebstahl. Einer Arbeiterfrau ist gelegentlich der Beforgung von Einkäufen in einem Laden eine Stiderei im Werthe von 5 Mark entwendet worden. Verdächtig diesen Diebstahl begangen zu haben, ist eine Landfrau, deren Ermittlung nahe bevorsteht.

× Fahrkarten für Radfahrer. Aus Anlaß der in letzter Zeit vorgekommenen Bestrafungen von Personen, welche sich ihrer Fahrräder bedienen, ohne im Besitze einer von der Polizeibehörde ausgestellten, auf den Namen des Inhabers lautenden, und für die Dauer des Kalenderjahres gültigen Fahrkarte zu sein, machen wir auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die Fahrkarten für den Betrag von 25 Pfg. im Polizei-Commissariat erhältlich sind.

Die Arbeit geht der Schule vor, lautet ein vom Berliner Kammergericht aufgestellter Grundsatz. Ein Arbeiter war angeklagt worden, weil seine Kinder an 34 Tagen die Volksschule nicht besucht hatten. Die Strafkammer sprach ihn aber frei. Es war festgestellt worden, daß die Eheleute schon früh um 5 beziehungsweise 7 Uhr auf Arbeit gingen und erst am Abend nach Hause kamen, auch ermahnten sie die Kinder zum Schulbesuch und bestrafte sie kräftig, wenn sie den Unterricht versäumt hatten. Das Kammergericht wies die Revision des Staatsanwalts als unbegründet zurück, da der Angeklagte Alles gethan habe, was er nach seinen Verhältnissen thun können. Man könne auch nicht verlangen, daß die Eltern so lange zu Hause bleiben, bis die Kinder die Schule aufgesucht hätten; unter diesen Umständen würden die Eltern überhaupt keine Arbeit bekommen, die Arbeit gehe aber der Schule vor.

× Wechselseite m. p. l. Am 1. April d. J. treten die Ausführungsbestimmungen zum Wechselstempelgesetz in Kraft. Von den bisherigen Wechselstempelmarken bleiben diejenigen zu 0,10 bis 0,50 Mark unbedändert und daher nach wie vor im Verkehr. Die übrigen bisherigen Marken und Wechselvordrucke dürfen nur noch bis zum 1. October 1901 weiter verwendet werden. Nach diesem Zeitpunkt ist ihre Verwendung nicht mehr zulässig, doch ist es gestattet, sie bis zum 1. April 1902 bei den mit dem Verlaufe beauftragten Postanstalten gegen vorchriftsmäßige Stempelzeichen umzutauschen.

Provinziallandtag.

Stettin, 16. März.

Nach Erledigung der Rechnungssachen, die etwa 1 1/2 Stunde in Anspruch genommen hatte, wurde in der gestrigen Sitzung eine Reihe von Beschwerden in Feuer-Societäts-Angelegenheiten erledigt. Die Beschwerden des Rahnbauers Bastian, des Rahnsehiffers Woschell und des Maschinenisten Spann in Eggefin (Kreis Uckermünde), sowie der Wittme Lewin in Nest (Kreis Köslin), betreffend die anderweitige Festsetzung der Brandvergütung für abgebrannte Gebäude; wurden für unbeachtlich befunden, ebenso die gleichartigen Beschwerden des Bauerhospächters Woers in Alt-Cosjenow (Kreis Anklam) und des Freischulzenhofbesizers Hoppe zu Janow, (Kreis Greifenberg). Dagegen wurde beschlossen, den Beschwerden des Schmiedemeisters Horn in Beyersdorf (Kreis Pyritz) und des Rentengutsbesizers Bülow in Gr.-Dallenthin (Kreis Neustettin) um Gewährung einer Entschädigung für eine abgebrannte Kornmiete bzw. eine abgebrannte Scheune stattzugeben.

Weiter wurde zur Lösung der auf dem Rittergute Schloß Bollnow und den davon abgetriebenen Trennstüden eingetragenen Verpflichtung zur Unterhaltung der Entwässerungsanlage der Chauffeegräben der Köslin-Bollnower Chauffee Genehmigung erteilt.

Der Antrag des Kreis-Ausschusses zu Lauenburg auf Auszahlung der von der Beihilfe für die Chauffee Roslasin-Dresiner Mühle in Abzug gebrachten 1400 Mark wurde gemäß dem Antrage der Commission abgelehnt, desgleichen die Bewilligung einer Beihilfe für den Steinabbau von Frizow bis zur Persante, Kolberg-Körliner Kreises.

Es folgte sodann die Genehmigung des Stats für das Hospital St. Petri zu Stettin für die Zeit vom 1. Januar 1902 bis dahin 1907, worauf zur Berathung über das Reglement zur Ausführung des Gesetzes vom 2. Juli 1900 betreffend die Fürsorgeerziehung Minderjähriger geschritten wurde. Das am 1. April d. J. in Kraft tretende Gesetz verpflichtet die Provinzialverbände zum Erlaß von Reglements für die Ausführung der Fürsorgeerziehung und für die Verwaltung der von ihnen errichteten Erziehungs- und Besserungsanstalten. Das neue Reglement schließt sich an die Bestimmungen des alten fast durchweg an. Die Durchführung des Gesetzes selbst wird, wenn auch die bisher durch die Aufgaben der Zwangserziehung erforderlichen Leistungen des Provinzialverbandes erheblich gesteigert sind, indem der Kreis der zur Fürsorgeerziehung

geeigneten Personen gegenüber dem Zwangserziehungsgesetz wesentlich erweitert ist, zunächst mit den bisher im Stat für das Zwangserziehungswesen ausgeworfenen Mitteln versucht werden. Gegenüber einem zu erwartenden stärkeren Zugange an Böglingen ist zu berücksichtigen, daß künftig vom Staate statt der Hälfte zwei Drittel der Kosten erstattet werden. Schwieriger wird es sein, mit den in der Provinz vorhandenen Erziehungs- und Rettungsanstalten auszukommen, da diese für einen großen Theil der zu erwartenden Fürsorgeböglinge mit Rücksicht auf deren Alter oder deren sittliche Mängel nicht geeignet sind. Bezüglich der der nicht mehr schulpflichtigen sittlich gefährdeten Mädchen wird durch die Errichtung einer Mädchenerziehungsanstalt bei Greifswald, einer privaten Stiftung, die dem Provinzialverbande zur Verfügung gestellt werden wird, bald Abhilfe geschaffen werden. Im Uebrigen wird versucht werden müssen, durch möglichst ausgedehnte Familienpflege, durch Erweiterung einer oder der anderen vorhandenen Erziehungsanstalt, äußersten Falles auch durch Unterbringung von besonders rohen älteren Böglingen in den Correctionsanstalten, deren Benützung zu diesem Zwecke bis zum 1. April 1903 zulässig ist, wenigstens so lange die Errichtung einer eigenen Provinzialanstalt zu vermeiden, bis sich aus der Erfahrung einiger Jahre ein Ueberblick über das thatsächlich durch das neue Gesetz geschaffene Bedürfnis gewinnen läßt. Es wird beantragt:

1. Der Provinzial-Landtag wolle beschließen: a) das Reglement zur Ausführung des § 17 des Gesetzes vom 2. Juli 1900 in der Fassung der Anlage zu genehmigen; b) den Provinzial-Ausschuß zu ermächtigen, etwaigen von dem beteiligten Ministern als nothwendig bezeichneten Aenderungen des Reglements zuzustimmen.

2. bezüglich der Durchführung der Fürsorgeerziehung ist nach den vom Landeshauptmann angegebenen Gesichtspunkten zu verfahren.

Landeshauptmann v. Eisenhart-Rothe richtete namentlich an die Herren Landwirthe die Bitte, mit dafür zu sorgen, daß bei der Ausführung des Gesetzes innerhalb der Provinz nach gleichmäßigen Grundsätzen verfahren werde. Oberpräsident Frhr. v. Maltzahn-Gülz schloß sich Namens der Staatsregierung dieser Bitte an und sprach die Ueberezeugung aus, daß das Gesetz, wenn das Interesse für dessen zweckmäßige Ausführung in allen Kreisen innerhalb unserer Provinz nach Möglichkeit gewekt und belebt werde, zum Segen der Provinz dienen werde.

Gegen das Reglement wurde kein Einwand erhoben, dasselbe war damit genehmigt. Es erfolgte dann noch die Kenntnisaufnahme von dem Berichte des Provinzial-Ausschusses über die Verwaltung der Angelegenheiten des Provinzialverbandes von Pommern in dem Zeitraum vom 1. April 1899 bis Ende März 1900.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Der Herr Oberpräsident nahm nunmehr das Wort zu folgender Ansprache:

„Nachdem der Landtag mit gewohnter Gründlichkeit und Schnelligkeit die ihm obliegenden Pflichten erfüllt und seine Geschäfte erledigt hat, bleibt mir nur noch übrig, Ihnen den Dank der königlichen Staatsregierung für Ihre Thätigkeit zum Ausdruck zu bringen und, wie ich es hiermit thue, den Landtag für geschlossen zu erklären.“

Es schloß sich hieran ein vom Präsidenten v. Köller ausgebrachtes dreimaliges Hoch auf den Kaiser und Königin. Schluß der Verhandlungen: 3 Uhr.

Büchertisch.

— Wirkungsvooll spiegeln sich die hervorragenden Ereignisse der jüngsten Zeit in den neuen Hefen der beliebten Familienzeitschrift „Ueber Land und Meer“ wieder (jedes Wochenheft 30 Pfennig — Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Der Thronwechsel in England findet unter Beigabe entsprechender Abbildungen seine Beleuchtung, und ebenso ist der berühmte Tote würdig gedacht: Giuseppe Verdi und Arnold Böcklin. Der dem großen Farbenbildner gewidmete Aufsatz ist begleitet von Abbildungen, welches sein herrliches Heim bei Florenz veranschaulicht, und jenem wenig bekannten ergreifenden Selbstporträt, das den Meister zeigt, wie er, Pinsel und Palette in Händen, der Weise, lauscht, welche ihm der Tod vorgeigt. Von biographischen Artikeln heben wir ferner den Essay hervor, welcher dem Marschdichter Hermann Müllers zu seinem achtzigsten Geburtstage gewidmet ist. Auch hier finden wir neben dem Porträt des Gefeierten eine Darstellung seines Wohnhauses, ferner ein sinniges Gedicht in seiner Handschrift. Weiter nennen wir aus dem reichhaltigen Feuilleton die Aufsätze über Ernst von Wolzogen „Buntes Theater“, die neuen französischen Unterseeboote über welche hier zum ersten Male Ausführliches mitgeteilt wird und die jüngst aufgefundenen Fresken von Boscoreale — alles das von vielen Illustrationen begleitet. Im erzählenden Theile ist Otto von Leitgeb's farbenprächtiger Roman „Sydera cordis“ zum Abschluß gelangt, während die lustige Tirolergeschichte „Herzfeuer und Herzschnur“ von W. von Dergen die Leser weiter in Spannung erhält. Hierzu gefüllt sich noch eine amnuttig-japanische Legende: „Der goldene Lotus“, und in die richtig-faschingsstimmung versetzt uns M. Roda-Roda mit seinem Märchenschwanke „Der Teufel bei den Bärenreibern“. Natürlich ist auch im illustrierten Theile der Fasching nicht vergessen, und am lustigsten gelangt er zum Ausdruck in einem doppelseitigen Farbenbilde von Otto Walter, das als eine Glanzleistung der modernen Reproduktionstechnik zu rühmen ist.

Allerlei

— Noch nicht dagewesen! kann man wohl von einem Vorkommniß sagen, daß sich in der Gemeinde Sudarbe bei Dortmund ereignet hat. Der Herr Stg. geht darüber folgender Bericht zu: Der Eisenbahnstus hat zur Vergrößerung des Rangierbahnhofes Dortmund ein Grundstück in Anspruch genommen, das dem Landwirth Schilling gehört. Es ist wohl die Enteignung in die Wege geleitet, aber noch nicht durchgeführt. In der Annahmeh-Sch. habe seine Einwilligung gegeben, hat die Bahnverwaltung das Gelände auffüllen und Schienen darauf legen lassen. Herr Sch. hatte aber die Erlaubnis nicht erteilt und legte Räumungsklage ein. Er hat in allen Instanzen gewonnen, und so beauftragte er einem Gerichtsvollzieher mit der Vollstreckung des rechtskräftigen Erkenntnisses. In Begleitung von 25, mit Schraubenschlüsseln, Hacken und anderen Geräthen ausgerüsteten Leuten erschien der Beamte auf der Strecke, zeigte dem Stationsvorsteher das Erkenntniß vor und ließ nun die Schienen aufbrechen, nachdem er vorher die Arbeit nach beiden Seiten durch Ausstecken von rothen Fahnen gesichert hatte. Die Züge aus beiden Richtungen mußten an der Stelle

halten. Der Stationsvorsteher telegraphierte an die Eisenbahn- und Zivilbehörden und bat um Schutz. Nach Verlauf einer Stunde langten Bahnbeamte und Arbeiter an. Nach kurzer Auseinandersetzung mußte der Jünger der Justitia den Herren vom gestiegenen Rade das Feld überlassen. Wer befand sich hier im Recht?

— **Neues Briefpapier des Kaisers.** Nach dem Tode seiner Großmutter, der Königin Victoria, hat sich der Kaiser neues Briefpapier herstellen lassen. Es ist schwarz umrandet und in drei Formaten gehalten, in Großquart, Kleinquart und Octav. Die Ecke links oben zeigt einen farblich ausgeführten Schmuck: den deutschen Schild, belegt mit der Kaiserkrone, umgeben von der Krone des Schwarzen Adlers und dem blauen Hofenband mit der bekannten Devise: „Hony soit qui mal y pense“. Das Ganze ruht auf dem Matheserkreuz.

— Das „Made in Germany“ ist wieder einmal zu hohen Ehren gekommen. Wie man der Tägl. Absh. aus London schreibt, sind die Entwürfe für die neuen englischen Geldmünzen mit dem Kopf Eduard's VII. von einem deutschen Künstler, Emil Fuchs, demselben Bildhauer, der im Auftrage des Königs eine Totenmaske von der Königin Victoria anfertigte, eingefordert worden. Es soll tatsächlich kein englischer Bildhauer vorhanden sein, den König Eduard mit dieser Arbeit betrauen möchte. Fuchs ist als ausgezeichnete Medaillenstecher bekannt. Für die englischen Patrioten ist es natürlich schmerzlich, daß nicht mal ihre Pfunde und Schillinge ohne Zuhilfenahme deutscher Kunst hergestellt werden können.

— **Elektricität direkt aus Sonnenstrahlen** zu erzeugen, ist nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ dem Chemiker Spiegler in Bernstadt Sachsen gelungen. Wenngleich die Sache z. B. noch etwas mangelhaft ist, sich sozusagen noch in den Kinderschuhen befindet, so verdient sie doch die höchste Beachtung. Bis jetzt wurden im Durchschnitt 10 Watt Strom pro Quadratmeter Sonnenstrahlen gewonnen. Der Erfinder aber hofft die Wirkung bis auf 400 Watt steigern zu können.

Neue Nachrichten

Berlin, 19. März. Die „Berl. N. Nachr.“ schreiben, außer dem Kaiser sei auch eine große Mehrzahl der deutschen Bundesfürsten gegen die Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten.

— Dem Kriegsministerium liegt ein neues Gewehr zur Beurteilung vor. Die Waffe hat die Bezeichnung „Rückschlaggewehr“ und besitzt automatische Ladefähigkeit. Sie hat den Constructor und Fabrikanten Louis Schlegelmilch zum Erfinder, der seit Jahren in der Gewehrfabrik Spandau angestellt ist und auf dem Gebiet der Handfeuerwaffen Hervorragendes geleistet hat. Derselbe concurrenziert schon seit geraumer Zeit mit Mauser, vor dem das jetzt in der Herstellung befindliche Gewehr Nobel 98 stammt.

Marseille, 19. März. Der Ausstand dauert unverändert fort. Die Bäckergewerkschaften drohen, sich mit den Ausständigen solidarisch zu erklären und die Arbeit ebenfalls niederzulegen. Der Maire wird sich nach Paris begeben, um mit Waldeck-Rousseau zu conferieren.

Marktberichte

Getreidepreisnotierung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.
Am 19. März 1901 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken:
Stolp: Weizen 148-152, Roggen 127, Gerste —, Hafer 120, Kartoffeln 30-36 M.
Kolberg: Weizen 150, Roggen 128, Gerste 138, Hafer 124 bis 128, Kartoffeln 31-44 M.
Sagan: Weizen —, Roggen 128-132 1/2, Gerste 137, Hafer 120-128, Kartoffeln 34-40 M.

Bekanntmachung.

Die Geheliste der für die Pommerische Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft auf das Jahr 1901 zu zahlenden Beiträge liegt vom 21. d. Mts. bis 4. nächsten Mts. während der Dienststunden in unserer Steuer-Receptur zur Einsicht der Betheiligten aus. Dies wird mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß nach Ablauf dieser Frist binnen zwei Wochen die Betriebsunternehmer, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Beitragsberechnung bei dem Sectionsvorstande, d. i. dem Stadtausschuß hieselbst, Einspruch erheben können. Die ausgeschriebenen Beiträge werden in den nächsten Tagen von unsern Vollziehungsbeamten eingefordert werden.
Stolp, den 19. März 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Bespannen der drei städtischen Sprengwagen und die Bestellung von zuverlässigen Kutschern für den diesjährigen Sommer, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.
Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Brandmeisters aus und können während der Dienststunden eingesehen werden. Offerten sind bis spätestens zum 6. April cr. an uns bezm. den Brandmeister verschlossen einzureichen.
Stolp, den 16. März 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll auf dem Schloßhofe hieselbst ein **vierspänniger Wagen mit Fedel**, für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke geeignet, öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Stolp, den 19. März 1901.
Fusaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt.

Berein der Fettviehbesitzer.

Den Mitgliedern in den Ortschaften wird hierdurch in Erinnerung gebracht daß die Neuwahlen zu den aufsichtsräthen zu vollziehen sind, und daß die Gewählten am Sonnabend den 23. März Vormittag 11 Uhr im Saale des Herrn Klein zu Stolp den Vorsitzenden zum Aufsichtsrath zu wählen haben.

Auction.

Montag den 25. März cr. werde ich Löpferstadt 12 im Saale des Herrn Küh. hieselbst:
88 Paar div. Damen- und Kinderschuhe, Herrenschuhe, Damenzeugschuhe, Lederschuhe, Perrenzeuschuhe und bunte Gamschuhe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Si gradt, Auctions-Kommissar.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 22. März 1901 Nachmittags 3 Uhr werde ich in Lipow Verkaufsort beim Gastwirth Dahm das folgende Gegenstände als:
1. eine Kuh, 2. zwei Schweine, 3. eine Fädelmaschine, 4. eine Fichelrolle, 5. drei Kleiderspunde 6. ein Ausziehtisch öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Fischler, Gerichtsvollzieher Hospitalstraße 11 part.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Stettin Weizen 152-155, Roggen 137-137 1/2, Gerste 140-155, Hafer 131-138, Kartoffeln 34-36 M.
Anklam: Weizen 152, Roggen 134, Gerste 140, Hafer 133, Kartoffeln 32-40 M.
Straßund: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 134 bis 137, Kartoffeln 30 M.
Plag Stettin nach Ermittlung: Weizen 153, Roggen 137 1/2, Gerste 155, Hafer 138, Kartoffeln — M.
Plag Greifswald: Weizen 152, Roggen 134, Gerste —, Hafer 133, Kartoffeln — M.
Plag Danzig: Weizen 158-160, Roggen 128, Gerste 142 bis 143, Hafer 130, Kartoffeln — M.
Plag Berlin nach Ermittlung: Weizen 157, Roggen 142, Gerste —, Hafer 151, Kartoffeln — M.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.
Amtlicher Bericht der Direction.
(Telegramm der „Stolper Post“.)
Berlin, 20. März 1901

Zum Verkauf standen: 389 Rinder, 2545 Kälber, 1902 Schafe, 10605 Schweine.
Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg Schlachtmacht in Mark beim für Pfund in Pfg: Rinder: D e s e n: a) vollfleischige, ausgewästet höchsten Schlachtwert, höchstens 7 Jahre alt —, junge (b fleischige nicht ausgewästete ältere und ausgewästete —, c) mäßig genährte junge gut genährte ältere —, d) gering genährte jeden Alters —; K u l l e n: a) vollfleischige —, höchsten Schlachtwert b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —, c) gering genährte 46-50; — F ä r s e n u n d K ü h e: a) vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwert —, b) vollfleischige, ausgewästete ältere höchsten Schlachtwert, höchstens 7 Jahre alt —, c) ältere ausgewästete und weniger gut entwickelte jüngere Kühe —, d) mäßig genährte Färsen und Kühe 44-46, e) gering genährte Färsen und Kühe 38-42; — K ä l b e r: a) feinste Mastkälber Vollmilchmast und bester Saugfäher 66-70; b) mittlere Mastkälber und gute Saugfäher 56-60, c) geringe Saugfäher 48-52, d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 35-44; — S c h a f e: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 59-62, b) ältere Mastlamm 49-55, c) mäßig genährte Hammel und Schafe Merzschafe 45-48, d) Vollstener Niederungschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht M. —; — S c h w e i n e: Man zahlte für 100 Pfd. mit 20 Pst Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 220-280 Pfund schwer 55-56, b) schwere, 200 Pfund und darüber (Käfer) —; c) fleischige 52-54, d) gering entwickelte 48-51 e) Sauen 50-52 Mark.
Verlauf und Tendenz des Marktes: Tom Rinderauftrieb blieben ca. 50 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Es wird kaum ausverkauft. Bei den Schafen fand ungefähr die Hälfte des Auftriebes Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich getäumt.

Haut an Feuer!
Quälende, juckende, entstellende Flechten, Hautausschläge und Geschwüre — werden sofort gelindert und beseitigt durch **Rongoa-Salbe.**
Ein Mittel, welches in keiner Familie fehlen dürfte.

Masse und trockene Fichten,
des Menschen größte Qualen, welche oft allen Mitteln trogen, werden prompt und erfolgreich beseitigt durch **Rongoa-Salbe.**
Dieselbe wirkt sofort und ist wunderbar.

Offene Beine — Kopfgrind,
Drüseneschwüre, sowie alle Wunden weichen bei Gebrauch von **Rongoa-Salbe**, welche große heilende und antiseptische Wirkung besitzt.
[Bestandtheile: 25 Extrakt Sophora tetraptera (papilionaceae), 30,0 Lanoline, 25,0 Bafeline weiß, 2,5 Borfäure, 2,5 Rosenwasser, 0,3 Peru-Balsam.]
Preis pro Topf 2 Mark 50 Pfennig. Zu beziehen von: Apotheker C. Wolff in Stargard; Hauptdepot Pelikan-Apothek in Stettin.

Börsenberichte.
Stettin, 19. März. Wetter: Dülle. Barometer 756 Thermometer + 7 Grad. Wind: Ost.
Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.
Prima Leinöl loco pr. Ctr. 8.— M. Fr.
Kappfäden Stettiner Fabrikat loco und spätere Lieferung 6.— M. Fr.
Berliner Fondsberichte vom 19. März
Brenk Centr.-Bod 9 159,50 G
Bom. Hypoth.-Bant 7 80 10 G
Reichsbant 10 148,10 G
Disc. Command. 10 116 10 G
Deutsche Bant 11 209,40 G
Dtsch. Reichsanleihe 3 1/2 98,20 G
" " 3 1/2 98,20 G
" " 3 1/2 98,50 G
Consolidirte Anleihe 3 1/2 97,50 G
" " 3 1/2 98 10 G
" " 3 1/2 98,— G
Staats-Schuldsch. 3 1/2 —

Zinsfuß der Reichsbant.
Wechsel 4 1/2, Lomb. 5 1/2 %
Sovereigns per Stück 20,40 G
20 Francs-Stück 16,22 G
Dollars per Stück —
Imperials per Stück —
Imperials per 500 Gr. i. —
Englische Banknoten 20,44 G
Französische 100 Fr. 81,15 G
Österreich. Noten 100 Kr. 85,— G
Russische Noten 100 R. 216 10 G

Am 21. März
Sonnenaufgang 5 Uhr 53 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 7 Min.
Uebersicht der Witterung.
Ein Maximum liegt nördlich von Schottland, der niedrigste Luftdruck, unter 745 Millimeter, reicht von Südfrankreich bis ins Alpengebiet. Deutschland ist ruhig, trübe und regnerisch, außer im Osten meist etwas kälter. Meist kälteres, wenig verändertes Wetter wahrscheinlich.

Eisenbahnfahrplan.
Abfahrt von Stolp:
Nach Berlin: 4,25 Morg., 6,53 9,35
Borm. 10,29 Am., 4,47 Nachm.
8,29 Abds.
Bütow: 6,56 Morg., 2,06 Nachm., 8,55 Abds.
Danzig: 4,30 Morg., 7,41 Am., 11,56 Borm., 4,1 Am., 5,25 Am., 9,37 Abds.
Lauenburg: 9,48 Abds.
Neustettin: 6,55 Morg., 2,06 Nachm., 5,00 Nachm.
Rummelsburg: 8,55 Abds.
Ankunft in Stolp:
Von Berlin: 7,35 Borm., 3,55 Am., 9,14 Abds., 9,32 Abds., 12,50 Nachm., 8,40 Abends.
Danzig: 9,30 Borm., 10,23 Borm., 4,41 Nachm., 8,24 Abends.
Lauenburg: 6,43 Borm.
Neustettin: 10,24 Borm., 3,48 Am., 8,40 Abds.
Rummelsburg: 8,29 Borm., 11,50 Mittags.
Stolpethalbahn.
ab Stolp 6,10 Morg., 12* Mittags 5,06 Nachm.
an Rathsbahn 7,05 Borm., 12,53 Nachm., 5,58 Nachm.
an Nuttrin 7,32 Borm., 1,27 Nachm., 6,28 Nachm.
ab Nuttrin 7,40 Borm., 1,35* Nachm., 6,33 Abends.
an Rathsbahn 8,19 Borm., 2,09 Nachm., 7,07 Abds.
an Stolp 9,12 Borm., 3,02 Nachm., 8 Abends.
* Verkehrt zwischen Rathsbahn und Nuttrin nur Mittwochs und Sonnabends vom 23. December 1900 bis 2. Januar 1901 täglich.

Strahlige Anzeigen
St. Marienkirche.
Donnerstag, 21. März, Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Oberpfarrer Bartholby
Schloßkirche.
Schloßgemeinde.
Freitag 22. März Nachmittags 5 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Schloßprediger Sahlund.
Ev.-luth.-sep. Kirche. Poetensteig.
Donnerstag, 21. März, Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Willer. Jedermann ist freundl. eingeladen.
Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.
Donnerstag Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Stadt-Theater in Stolp.

Donnerstag, den 21. März 1901:
Benefiz = Vorstellung
für Frau Ottilie Lemmerich:
Circusleute
Komödie in 3 Akten von Franz von Schönthan.

Zu Konfirmations-Geschenken
empfehle:
Christus-Statuen nach Thormaldsen in Elfenbeinmasse von 1 Mk. bis 12 Mk. Gamssegen und Emailbilder mit frommen Sprüchen. Christliche Berggipfeln und Geschenkbüchlein, Poeticalben, In Lederschreibmappen, Reifeneccessaires, Handschuhe und Schmuck-Kisten in Plüsch, Leder u. von 1 Mk. bis 6,50 Mk. Kragen, Manschetten- und Krawatten-Kasten in Plüsch mit Goldprägung von 1 Mk. bis 3,50 Mk. Golddouble Kreuzer, Colliers, Broschen Dessin: „Glaube, Liebe, Hoffnung“, Golddouble Armbänder, Bouvons, Uhrketten, Manschettenknöpfe, Parashmand u.
Ferner:
Konfirmationskarten
in großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.
Stolp. **F. Dollega,** Markt 9.

Freitag, den 22. März 1901, 6 Uhr: Arb. III.
An eine ordentliche Person ein Stübchen v. 1. April zu vermieten. Blumenstr. 18.
Suche von fogleich eine Frau zum Bro baken.
A. Liescher, Mittelstraße 47.
1 Aufwärterin gesucht Friedrichstraße 2, II Treppen rechts.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 26. März 1901 von 9 Uhr Vormittags ab sollen im **Gasthause zu Friedrichsthal** nachfolgende Holzarten öffentlich meistbietend verkauft werden, Schutzbezirk Buchhorst und Scharfenstein: Eichen: 69 Stück mit 51,24 fm, ungefähr 33 rm Kloben, 28 rm Knüppel, 100 rm Reiser II.—IV. Klasse; Buchen: ungefähr 267 rm Kloben, 160 rm Knüppel, 2160 rm Reiser II.—IV. Klasse; Weichlaubholz: ungefähr 600 rm. Kloben, 230 rm Knüppel, 590 rm Reiser II.—IV. Klasse, 4 Birken Stangen I. Klasse 12 rm Erlen Schichttrugholz; Kiefern: 2 Stück mit 1,74 fm, 16 rm Kloben, 9 rm Knüppel, 80 rm Reiser IV. Klasse; Fichten: 6 Stück mit ca. 2 fm, 530 Stück Stangen I.—V. Klasse.
Stolp, den 19. März 1901.
Königliche Oberförsterei.

Auction.

Sonnabend, den 23. März cr. Vormittags 11 Uhr werde ich auf dem Stephanplatz hieselbst in einer Streitsache ein Pferd (Fuchswallach 5 Jahr, 5 I 5 II) meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigern.
Schapira, Auctionator.

D. Stadt Stolp.
ladet in Stettin nach Stolpmünde Expedition Sonntag, d. 24. d. Mts. von Stolpmünde nach Stettin, Dienstag d. 26. d. Mts. Albert Stenzel & Rolke Stettin Stolp
W. Koopke Stolpmünde

Bekanntmachung.
 Behuf Einführung des Gesetzes über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 am 1. April d. Js. sind wir angewiesen, festzustellen:
 a. welche zur Aufnahme von Fürsorgezöglingen geeignete und bereite Familien in hiesiger Stadt vorhanden sind,
 b. welche Personen zur Übernahme des Fürsorgeamtes bereit und befugt sind.
 Wir ersuchen die hierzu bereiten Personen, sich im Armenbureau Butterstraße 12 schleunigst zu melden.
 Stolz, den 18. März 1901.
Die Armen-Direction.

Am **Sonnabend, den 23. März, Vormittags 11 1/2 Uhr** findet in **Stolz, Mund's Hotel**, eine

Sitzung

des

Landw. Vereins

Stolz = Schlawe Rummelsburg

statt. Wir laden dazu alle Mitglieder des Vereins, sowie alle Landwirthe und durch diese eingeführte Gäste ein und bitten um zahlreichem Besuch der Sitzung.

Das Direktorium des landwirthschaftlichen Vereins

Stolz-Schlawe Rummelsburg. Oberst von Mitzlaff Großendorf.

Brennholz

ungeflößt und trocken, in Kloben und in beliebigen Längen zerkleinert offerirt die
Dampfbrennholzspalterei von Decker & Blau,
 Telephon Nr. 70. **Stephanplatz 7.**
 N.B. Auf Erfordern werden Leute zum Fortpaden gestellt. **D. O.**

1 Dhd. Bisit
 5 Mark
Phot. Atelier
Vilma Schubert,
 Blücherplatz 10.

Schnell verschwinden
 alle Schmerzen u. Beschwerden b. Asthma, Rheumatismus u. Erschlaffungen aller Art. Benutzen Sie nur vertrauensvoll das bew. Hausmittel „Staller's Eucalyptus-Öl“. Flasche Mk. 2 u. 1 in den Drogerien **A. Lemme & Co., J. Molnche H. Weiss, H. Raddatz.**

Morgen **Donnerstag**
frische Hausmacher,
Blut- und Leberwurst
 empfiehlt
F. Denzer, Neuthorstraße.

Die **Kuhkäsefabrik Danzig** empfiehlt u. Nachn.:
Goldleisten
 100 St. zu 2,75 u. 1000 St. zu 25,00.
G. Hahn, Stadtgebiet 52.

Zu mietzen gesucht
 von jetzt ob. später, Räumlichkeiten, die zu gottesdienstl. Versamml. eingerichtet werden können. Off. unter **Nr. 100** in d. Exp. d. Btg. erbeten.

Ein nur 6 Jahre lang gebrauchter **Kochherd,**
 Herdplatte mit 4 Kochlöchern, Heißwasserkasten, Wärmeröhre, 2 Brat- und 1 H. Backofen sofort zu verkaufen.
 Stolzmaunder-Chaussee 3. I.

Wer **Stelle** sucht, verlang die **Deutsche Vakanzenpost** Erlingen.

Arbeiter.
 Junge, kräftige, mächtige Leute finden Anfang April cr. Beschäftigung.
Seeseit & Ottow-Stolz-Pom.
 Dachpappenfabrik

Zu Ehren des in den Ruhestand tretenden Herrn **Prof. Fank** findet **Sonnabend, den 30. März, Nachm. 3 Uhr** im **Kaufmann's Wallhause** ein

Abschiedsessen

hätt. Anmeldungen wolle man freundlichst bis zum 23. März an Herrn **Prof. Farsse, Gr. Uferstr. 39,** richten.
 Anzug: Ueberrock.
Das Lehrerkollegium der höheren Schulen Stolps

Verband der Vereine Creditreform
 prämiiert auf der Weltausstellung zu Antwerpen 1894 mit der **silbernen Medaille.**
 Internationale Vereinigung von Fabrikanten, Kaufleuten, Banken und Gewerbetreibenden aller Branchen.
 Ueber 700 Geschäftsstellen im In- und Auslande, Korrespondentenetz über die ganze Erde.
 Mündliche und schriftliche An-Kommissionen. — Einzug dubioser Ausstände mittels des Mahnverfahrens.
 In seiner Organisation einzig dastehendes Institut der Welt.
 Geschäftsstelle in **Stolz, Wallweberstrasse 5.**

Präm. mit gold und silb. Medallien.
Ottow 1, Anstrichmasse für Pappdächer, (der Anstrich mit „Ottow 1“ hält 5 Jahre vor).
Seefeldt & Ottow-Stolz i. Pom. gegründet 1874.
 Dachdeck-Materialien, Rohrgewebe, Carbolineum- und Cementdachfalzziegel-Fabriken.
Zweiggeschäfte:
 Deutsch-Eylau W.-Pr., Königsberg O.-Pr. und Dirschau.

Danziger Privat-Actien-Bank, Stolz i. Pom.
 Langestr. 56/57.
 gegründet 1856.
 Actioncap. 6 Mill. Mk., Reserven ca. 1 3/4 Mill. Mk.
 Wir vergüten bis auf Weiteres an Zinsen p. a. für **Baar = Einlagen**
 vom Einzahlungstage ab bis zum Tage der Abhebung mit täglicher Kündigung **3 1/2 %**
 mit einmonatl. „ **3 1/4 %**
 mit dreimonatl. „ **4 %**

Bei Husten und Heiserkeit
 und allen Hals- und Mundkrankheiten werden **Schlossarek's Eucalyptus-Bonbons,** nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie beseitigen üblen Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend.
 Niederlage in den meisten Städten.
 In **Stolz** Niederlage bei **Julius Melnke, Drogerie, Paradiesstraße 24, H. Weiss, Drogerie, Holzenthorstr.**
 Preis pro Dose 40, pro Beutel 20 Pfg.

Schon **13. bis 17. April** Ziehung.
Königsberger Geld-Lose
LOOSE à 3 Mark Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
 sind zu haben in **F. W. Feige's Buchdruckerei**
 Stolz i. Pomm.

Unsere von dem Hof- und Kunstschlosser **Arnheim-Berlin** erbaute **Feuer- und diebesichere Stahlkammer,** in welcher dem Publikum eiserne Schrankfächer miethweise unter eigenem Verschluss des Miethers und unserem Mitverschluss behufs Aufbewahrung von Werthgegenständen überlassen werden, empfehlen wir hiermit angelegentlich zur Benutzung. Die Besichtigung steht jedem Interessenten gern frei.
 Gleichzeitig erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, dass unser Institut durch ministeriellen Erlass vom 17. December 1899 als Anlegungsstelle für Münzdepots und für die Fälle der §§ 1082, 1292, 1667, 2116 des **Bürgerlichen Gesetzbuches** bestimmt worden ist.
 Die Bedingungen hierfür sowie für die Vermietung von **Schrankfächern** und alle übrigen bankgeschäftlichen **Transaktionen** sind werktäglich in den Stunden 9-1 und 3-5 Uhr an unserer Kasse erhältlich oder werden auf Wunsch per Post zugesandt.
Pommersche landschaftliche Darlehnskasse
 Stettin, Paradeplatz 40.

Keine schlechte Handschrift mehr!
 Jede Schrift wird garantiert schön u. fließend durch den gesetzl. geschützten höchst einfachen **Schönreißapparat** Erfolg sicher. Preis 3 Mark 3. p. Nachn. **Schwarz & Co., Berlin 16, Annenstr. 29.**

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.
 Um mit meinem großen Baarenlager bis zum bevorstehenden Umzug möglichst zu räumen, gewähre ich bei Baar = Einkäufen von heute ab auf sämtliche Waaren meines Lagers am Markt 10% Rabatt!
 Diverse zurückgesetzte Waaren und solche, welche nicht weiter führen will, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Hochachtungsvoll
Richard Haensch.

Vino Barbero
 ist ein rother italienischer Vollwein, seit nahezu 10 Jahren in meiner Weinhandlung mit gutem Erfolge eingeführt. Bei der letzten Bestellung, direkt beim Consorzio di Vinicoltori Italiani (Konsortium italienischer Weinproduzenten) gab ich 24 Fässer à 350 Liter, circa 12000 Flaschen, in Auftrag. Diesen guten Wein verkaufe ich per Flasche **1 Mark**, per Liter **1,20 Mark**. Besonders ist derselbe geeignet bei Blutarmut, Bleichsucht, schwachem Magen, Darmkatarrh u. s. w. Beachte hierbei noch, daß Rothweine zur Stärkung nicht aufgefocht werden sollten, wie leider allgemein irrtümlich angenommen wird, sondern nur erwärmt genossen werden dürfen.

Hochfeine französ. Rothweine
 aus den guten Weinjahren 1881, 1887, 1889, 1893.
Ungarische, sizilianische, asiatische Rothweine,
Deutsche Rothweine vom Rhein, Mosel und anderen Theilen des Inlandes, sehr billig.

Franz Hackbarth,

Erste Spezial-Weinhandlung.

Carl Block
 Holzenthorstrasse 4.
Chemisch trockene Reinigungs-Anstalt, Kunstfärberei
 für alle Arten unzertrennter Garderobe der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
 Prompte und sauberste Bedienung bei billigster Preisstellung.
 Ablieferung auf Wunsch in 24 Stunden.

Concordia,
 Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gegründet 1853.
 Bei denkbar größter Sicherheit billige Prämien und sehr günstige Bedingungen.
 Grundcapital 30 Millionen Mark
 Gesamtvermögen zu Ende 1899 111
 Versicherungsbestand zu Ende Januar 1901 250,1
 Sehr vortheilhafte Rentenversicherung
 Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn
 Erhebliche Ermäßigung der Prämie bei ratenweiser Auszahlung des fälligen Capitals
 Dividende schon nach 2 Jahren.
 Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig angeschlossen.
 Ausstattungsversicherung mit Prämienrückgewähr.
 Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst u. unentgeltlich in Stettin die **General-Agentur; General-Agentur Stolz, Georg Felge.**

Pommersche Cementsteinfabrik, Meteor
 Telegramm Adresse: **Köpke, Ottow & Co.** Fernsprech-Anschluss: Meteor, Stolppommern. Stolz i. Pomm., Hospitalstraße 2.
 Cementwaaren- und Kunsthandsteinfabrik Kunstgranitwerk und Röhrenfabrik Stolz, Schlauer Chaussee. Stolzmaunder, am Hafen.
Spezialität: Kunstgranitwaaren aller Art.
 Das Material des Kunstgranit besteht aus Ia Portlandcement und auf Walzwerken zerleinertem Granit ohne Sandzusatz, welches auf besonders feinst. Mischmaschinen u. Kollergängen gemischt u. vor der Verarbeitung von der darin befindlichen Luft u. dem überschüssigen Wasser befreit wird. Das Verfahren ist gegen Nachahmung durch **deutsches Reichs-Patent** geschützt. Der Kunstgranit wird in stählernen Formen auf hydraulischen Pressen unter **4500 Ctr.** Druck gepreßt.

Wir halten auf Lager: Geschliffene und ungeschliffene **Kunstgranit Platten** für Bürgerheige, Durchfahrten, Klare, Ställe, Brennereien, Mälzereien, Kasernen etc. Wegen der großen Härte finden unsere Kunstgranitplatten überall dort Anwendung, wo kein anderes Material auf die Dauer hält. Ferner empfehlen wir: **Kunstgranit-Vordiege, Abdeckplatten, Verblendplatten, Treppensufen, Boden etc. etc.** nach vorh. Modellen und eingereichten Zeichnungen. Wir übernehmen Garantie bis zu 25 Jahren. Offerten kostenlos.

Eine wirtschaftliche Sünde
 begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke Schwarz zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei größter Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt und schneeweiß bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.
 Fabrik von **Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.**
 Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 67 der „Stolper Post“ vom 21. März 1901.

... der 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 16. bis 20. März 1901) Aus die Gewinne über 178 M sind den betreffenden
Mitteln in Klammern beigefügt. (9) für Gewinne.)

19. März 1901, vormittags.

170 325 96 694 905 1132 64 247 343 550 626 701 99 802 65 999 2079
125 60 288 (300) 332 518 651 (500) 98 792 881 94 3 30 125 96 241 73
333 495 671 787 850 55 906 4000 53 141 60 235 65 91 418 78 622 906
59 5000 15 69 131 83 213 86 348 678 721 9 8 68 6094 206 52 70 95
666 921 3 58 7027 169 214 15 63 528 639 50 778 809 (300) 904 8088
275 428 86 578 681 740 831 81 994 9106 391 629 45
10 147 51 108 32 241 435 91 559 67 53 93 685 97 856 11125 365 464
500 69 777 (3000) 834 902 12 12 653 12 12 213 36 407 68 89 97 592
(300) 98 693 794 816 973 140 4 91 144 709 992 15087 175 618 53 734
59 81 10283 86 471 634 829 55 77 998 12 3 228 502 7 29 602 32 723
852 955 18023 217 331 70 98 536 624 25 81 793 803 977 10002 54 133
53 95 250 404 735 66 818 947 58 (300) 73
20004 23 293 99 817 435 78 513 58 85 613 765 819 999 21012 34
143 67 267 420 523 832 63 70 85 90 22015 173 (500) 568 679 754
23100 11 37 78 315 51 71 491 521 651 754 60 78 82 816 24010 55 114
89 213 309 81 413 16 41 8 8 82 25336 81 609 62 737 919 75 20225
308 24 502 708 27090 179 233 223 679 755 806 24135 925 87 402 29
536 41 45 84 (300) 617 53 67 757 82 813 80 919 (300) 29015 240 426
41 70 95 356 90 (1000) 93 619 86 93 970
30234 337 87 711 87 11061 115 244 70 336 408 97 507 22 56 823 804
28 56 32013 208 88 337 99 407 520 28 65 719 833 978 33025 73 420
38 530 311 760 810 31014 160 92 214 314 410 67 512 43 732 65 922
35123 476 486 90 597 612 (300) 706 999 33229 69 423 (500) 682 732 857
13770 479 570 618 778 97 913 39 89 38156 87 472 561 766 30039
127 68 90 905 48 516 632 741
40265 300 76 446 740 856 66 997 41150 262 97 356 72 535 67 741
816 927 43003 116 238 400 69 518 727 43066 155 343 723 896 933
44140 273 397 455 557 70 727 927 83 45020 246 318 46261 90 270
30 420 713 39 833 85 47077 95 111 283 89 317 810 21 91912 48131 275
526 81 643 722 43 965 49 833 619 20 89 99 685 97 813 19 35
50006 189 313 559 (1000) 617 753 69 874 953 51016 143 301 25 31 409
500 613 822 25 47 9 52127 874 975 54310 410 56 800 829 290 54922
129 52 278 462 669 760 907 49 55000 107 246 440 48 63 529 35 699
50028 413 55 561 831 57195 219 323 38 620 796 805 951 70 58027 260
433 60 513 65 609 90 831 991 59042 153 292 95 431 571 871 912
60032 88 90 244 45 406 661 757 61012 64 73 84 140 66 205 79 485
517 664 73 86 712 836 950 62014 56 81 100 202 78 80 448 87 544 728
997 63157 83 243 324 519 663 746 808 64036 69 474 669 763 844
65335 (500) 91 418 547 653 76 83 808 66377 414 25 807 74 925 67225
316 438 602 56 85 827 956 81 68068 86 408 12 635 741 908 94 69174
280 370 600 723 31 808 76 942
70155 93 228 302 92 429 59 576 731 43 61 896 944 71135 217 706
11 30 924 72150 246 82 311 436 556 892 909 73139 227 448 625 74019
307 670 884 86 946 75121 320 71 645 66 96 794 76060 103 34 45 604 97
716 853 921 77121 360 72 498 589 704 27 842 988 78024 154 208 63 427
563 615 29 809 922 87 94 70087 211 65 72 460 579 647 817 47 96 98 911
80211 91 376 438 504 36 66 620 805 49 (500) 932 81459 525 748 72
816 51 82184 410 17 658 83126 209 498 511 662 97 892 84000 97 110
76 208 375 417 513 615 701 855 77 903 85061 272 453 640 774 847 80079
360 66 506 21 747 874 87004 45 360 96 871 735 972 88018 306 82 400
62 62 43 770 948 80186 207 444 55 85 537 630 46 993
90452 557 699 728 72 818 19 47 65 91033 63 64 217 34 389 418 520
631 709 (500) 18 20 41 55 91 891 892 92046 138 92 347 510 56 897 98184
320 455 901 94 94139 83 323 (3000) 46 401 23 541 51 61 609 56 740 93
942 95055 134 97 244 398 497 48 682 92 925 90092 169 378 602 11
44 710 804 33 41 72 941 61 97062 145 276 90 331 441 523 702 95 932 37
80 98094 113 45 71 216 43 391 97 405 21 500 15 89 647 89 756 99057
90 101 261 84 86 393 725 883
100264 357 60 84 (300) 98 428 739 842 994 101013 19 270 313 44
876 102398 582 814 103089 64 92 144 75 223 32 380 528 78 661 68 753
(300) 104418 41 52 524 604 783 810 105249 434 88 705 851 (300) 68 93
984 100018 57 347 402 4 25 97 614 29 52 768 866 102170 387 595
652 902 108101 32 41 98 402 811 901 44 100010 18 45 178 256 96
483 517 92 702 98 811 43 951

110174 328 44 466 550 804 12 111017 95 530 49 653 810 21 112114
355 543 44 95 713 901 113004 112 58 367 79 539 711 895 989 114223
310 80 468 647 53 90 856 934 115029 326 494 644 752 86 820 80
332 110750 136 44 77 (300) 252 461 69 500 7 11 117311 12 68 699 702
866 118129 320 518 21 625 705 119085 102 220 40 514 632 748
120073 136 56 372 603 758 121149 86 251 535 627 861 81 915
122009 22 166 87 274 408 29 56 535 97 702 54 988 123889 447 596 970
84 124171 250 529 696 712 821 941 125057 185 285 86 356 76 439 98
680 706 808 85 86 928 67 126136 480 968 127554 60 558 65 89 748
98 800 946 128015 83 196 249 300 24 82 429 129188 92 337 443 607
59 616 22 754 950
130653 728 56 57 61 897 910 49 131091 213 44 387 448 520 916
132022 48 191 34 975 922 133161 67 572 802 80 823 900 59 66 134001
15 110 37 62 201 58 309 421 615 897 135016 219 76 486 679 715 (1000)
136005 134 70 226 92 350 488 645 794 137003 212 49 75 890
138015 188 229 54 81 307 62 510 616 941 139001 85 621 705 7 806 62
925 94
140117 18 77 340 658 705 877 98 141055 94 178 289 417 626 27 87
96 725 39 894 142042 197 288 568 61 69 88 613 43 81 748 805 62 97
948 58 64 143038 323 436 570 664 727 946 144336 451 78 540 674
718 885 979 145345 411 5 8 677 80 800 9 903 91 99 146085 122
81 206 345 81 400 2 32 542 50 837 91 91 913 41 147407 13 24 61 502
89 606 850 962 148026 123 81 211 82 91 97 336 (300) 128 29 621 748
149090 92 155 56 95 578
150070 410 78 87 642 71 748 151262 311 55 401 515 89 665 718 22
843 152216 803 39 153104 61 356 642 726 927 88 154298 543 671
892 950 73 155048 154 272 313 525 629 720 156252 548 461 524 694
96 789 943 157050 179 93 210 47 94 389 820 918 158234 322 542 (300)
608 754 82 853 993 159379 616 710 880
160088 327 89 483 550 636 37 51 58 719 855 90 161019 115 247
402 20 570 741 800 904 162168 228 43 334 468 629 790 99 926 163066
91 (300) 291 325 64 415 41 83 93 516 52 68 960 164055 150 237 760 825
948 165181 209 327 593 603 786 810 997 166059 264 350 493 599 661
858 78 167004 51 168 634 853 168065 137 323 87 406 512 672 842 331
39 49 169014 122 499 544 691 923
170006 111 345 729 897 901 171239 336 591 815 172013 269 322
580 905 65 173113 42 84 263 430 89 614 859 920 58 174130 517 696
928 175110 12 34 351 81 479 933 56 176033 207 12 49 407 68 683 729
69 817 71 947 75 177102 88 282 317 35 408 178068 83 447 846 59
72 179025 48 50 (300) 81 112 241 333 860 922
180200 62 457 799 932 64 181015 119 241 45 602 736 865 73 946
182173 235 60 97 469 656 71 87 761 92 934 183161 357 497 546 951
184074 199 231 67 351 524 636 713 62 841 924 39 185096 475 510
29 55 650 900 186121 528 729 861 928 92 187279 307 75 97 433 689
791 901 49 (300) 69 188042 86 174 358 527 45 747 881 917 58 189161
207 45 359 438 596 680 879 937 85
190005 41 48 158 428 32 523 728 914 191046 437 49 92 548 52 73
686 816 982 90 192056 181 98 215 553 72 604 43 745 88 823 193005
175 312 582 86 662 (300) 711 194017 53 72 83 153 77 222 549 606 899
925 195118 588 728 814 43 931 54 196025 230 527 48 91 625 871 910
39 42 197063 97 212 492 510 81 723 921 198279 370 481 564 637 724
800 21 83 905 65 89 199109 373 645 53 97 710 70 95 825
200103 52 54 239 47 353 65 84 556 681 83 751 898 968 86 201033
185 84 356 653 73 993 202060 109 27 31 506 9 47 65 815 24 203198
696 939 71 2040 6 78 322 467 77 567 676 727 45 921 61 205128 213
19 54 68 78 327 84 450 59 75 627 710 904 206019 106 72 262 370
94 98 434 541 94 658 725 46 875 987 207025 93 141 64 222 401 5 46
585 604 18 707 873 950 61 208039 52 126 53 210 19 562 746 209241
383 79 421 677 796 909
210024 51 203 361 464 622 37 903 5 94 211289 317 786 825 89 947
53 212045 62 86 87 280 402 65 93 534 51 694 934 (1000) 213111 278
365 438 584 214023 41 92 274 468 546 83 643 54 75 822 99 917 33 51
(300) 215076 (300) 114 97 243 603 24 25 97 939 42 49 216021 347 73
557 72 615 46 702 31 217243 371 411 686 704 90 913 77 218064 92 303
83 587 607 822 69 94 950 210033 97 571 605 6 14 737 830 58
220053 94 169 77 256 329 405 66 637 964 221024 (300) 226 362
560 70 99 984 222103 326 83 430 (300) 83 562 64 768 823 40
223052 88 213 55 300 80 403 11 559 93 632 826 62 224138 38 44 278
683 942 63

Deutschland.

Berlin, 19. März 1901.

— „Vineta“, Commandant, Kapitän da Fonseca-Bollheim, ist am 16. März in Port of Spain eingetroffen und beabsichtigt, am 3. April von dort nach Pernambuco in See zu gehen.
— „Coreley“, Commandant Kapitänleutnant Freiherr von Dalwigk zu Lichtenfels, ist am 18. März von Alexandrien nach Jaffa in See gegangen. „Jaguar“, Commandant Kapitänleutnant Berger, will am 18. März von Canton in See gehen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, 20. März 1901.

— Philipp von der Landen auf Landenburg, Königl. Kammerherr, Rittmeister a. D. und Rechtsritter des Johanniterordens, ist in einem Berliner Sanatorium gestorben. Er war Kurator des fürstlich zu Putbuschen Familiensideicommisses. Die Beisetzung erfolgt Donnerstag in Landenburg.

— Der Verbandstag (Generalversammlung) der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Pommern findet am Freitag, den 29. März, Vormittags 11¹/₂ Uhr im Igl. Schlosse zu Stettin statt. Zu demselben haben alle Mitgl. eber der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Pommern Zutritt. Denselben steht auch zur Reise nach Stettin auf Staats- oder unter Staats-Verwaltung stehenden Eisenbahnen, auch bei Benutzung beschleunigter Züge, eine Preisermäßigung dahin zu, daß bei Benutzung der 2. Klasse nur der Fahrpreis der 3. Klasse und bei Benutzung der 3. Klasse nur der Militärfahrpreis erhoben wird.

— Personalien aus der Postverwaltung.
Der Postinspektor Wiegmann ist von Hamburg als commissarischer Postroth nach Rüdlin, der Postassistent Goubesoy von Kulberg als commissarischer Postinspektor nach Biegnitz, der Postsekretär Weisfuß von Stralsund als commissarischer Postmeister nach Bütow (Wz. Rüdlin), der Postsekretär Kurzman von Neustettin als commissarischer Postmeister nach Rosenberg (Oberchl.) und der Ober-Postassistent Benzke von Neustettin nach Dresden versetzt worden.

Greifswald, 18 März. [Abiturienten-Prüfung] Am 14. d. M. fand unter Vorsitz des Geheimen Regierungsraths, Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Bouterwel und des Herrn Polizeidirektors Dr. Gesterding die mündliche Abiturienten-Prüfung am hiesigen Gymnasium statt. Von den 12 Abiturienten bestanden alle das Examen. Sechs konnten von der mündlichen Prüfung befreit werden.

Büchertisch.

— Wer nach Berlin kommt, veräumt es wohl nicht, sich in dem größten und elegantesten Varietés der Hauptstadt, dem Apollo-Theater, ein paar amüsante Stunden zu bereiten. Als

Erinnerung an die in seinen schönen Räumen verlebten Stunden sendet das Apollo-Theater seinen Freunden und Gönnern eben ein prächtiges Souvenir. In hiler Gewandung, wie es sich für eine Kunststätte dieses Genres geziemt, enthält es aus der

Jeder des auf diesen Gebiete kundigsten Thebaners, Alwilt Mac-
bers, eine Geschichte des Varietè mit besonderer Beziehung auf
die des Apollo-Theaters, das für die Entwidlung der Spezia-
litätenpflege einen äußerst bedeutsamen Faktor bildet. Der hoch

interessante Text, der zugleich eine Geschichte des Geschmacks,
ist, wechselt Seite für Seite mit Einzel- und Gruppenbildern
der Stars, die von der Bühne des Apollo-Theaters herab in
den letzten Jahren so hell gestrahlt haben. Da ist die unver-
gleichliche Dusee Yvette Guilbert, die zweimal im Apollo-Thea-
ter gastierte, der drahtliche Komiker Henry Bender, der lebhaft
schneidige Robert Steidl, der trockene Wigbold Otto Reutter,
die hochgewachsene schöne Cécilie Carola, die temperamentsvolle
Spanierin Chavita, die Luftsee Grigolatis, die verführerischen
Sifkers Corriçon, Tableau aus den pompösen Ausstattungsstük-
ken „Venus auf Erden“, „Frau Luna“, „Im Reiche des Indra“
und wie alle die Ballet-Operetten heißen, mit denen das Apollo-
Theater bahnbrechend gewirkt hat. Bestehend und effektiv ist
die Ausführung und das Arrangement der einzelnen Bilder,
auf schönem Kunstdruckpapier übrigens, die zusammen alle Künste
und Kunstfertigkeiten umfassen, in denen der Artist brilliert.
Auf dem Titelvorsatz finden wir die Portraits des Direktors
Max Siegra, der das Theater seit 1884 besigt und leitet, sowie
seines Hauskomponisten, des berühmten Paul Binde.

3. Ziehung der 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Plan 16. bis 20. März 1901.) Nur die Gewinne über 176 MRL sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt. (Mittw. Gewinns.)

19. März 1901, nachmittags.

206 68 70 313 446 769 97 960 1237 228 00 99 186 559 (1000) 76 607
710 15 946 2237 342 432 36 40 601 33 78 727 959 64 3006 189 209 47
549 807 58 961 73 4499 734 950 5010 399 453 61 532 604 780 976 4090
132 52 243 749 69 98 998 7023 171 287 402 412 526 53 787 800 58 918
90 8016 162 246 509 669 795 959 9709 45 868

10012 165 90 276 91 413 581 650 846 11073 160 382 494 591 648 54
786 820 48 95 915 67 12041 155 65 68 465 558 826 38 86 945 80 13008
70 185 204 30 412 (300) 65 573 82 635 47 91 727 49 848 975 97 14067
125 95 232 640 86 942 52 15063 191 274 421 678 713 896 915 55 10279
903 28 500 712 818 17021 23 430 803 989 18019 200 344 650 85 894
364 (45000) 19034 77 112 237 68 98 345 932

20035 136 45 76 595 709 61 81 873 935 21415 563 659 761 64 79 844
991 22101 325 42 57 414 546 47 58 617 68 715 45 852 992 23055 136
66 223 353 726 807 27 935 24101 77 206 18 310 19 42 489 502 45 78 94
813 99 88 989 25035 153 60 64 280 393 431 506 81 894 97 26162 313
46 62 93 403 44 565 788 989 27015 53 135 89 232 444 75 540 638 28048
123 63 325 44 80 436 535 (1000) 749 801 925 28027 226 30 358 490 540
68 69 740 889 914

30003 405 28 50 619 910 48 90 31051 95 143 (500) 406 691 796 829
74 997 32161 77 380 405 15 69 665 768 915 82 33057 158 467 82 661 75
801 905 91 84051 422 39 549 50 769 78 817 64 94 (300) 95 992 35187 498
500 3 6 47 607 41 87 (1000) 73 74 30031 176 314 466 570 636 45 735
56 77 819 928 37113 (300) 29 34 349 455 557 600 752 61 917 40 38142
623 57 715 852 30103 60 290 90 358 (3000) 401 726 57 858 951

40026 139 225 672 852 907 15 70 44 41052 408 545 71 93 655 821 62
947 42009 167 681 89 942 43272 88 417 76 504 70 635 711 45 820 82
929 84 44335 63 91 453 97 528 40 759 861 89 919 63 45048 85 104 414
44291 444 763 73 923 47126 31 89 307 409 682 971 84 48308 54 65 611
836 44 51 60 922 95 40147 219 459 547 63 760 857 966 68

50135 265 414 532 64 760 72 838 56 940 51 51264 389 483 504 629
(500) 51 82 97 52030 89 254 421 503 785 67 841 47 999 53277 301 510
632 810 979 54066 305 59 414 519 781 913 38 55292 599 679 88 712 89
890 56190 298 499 550 76 693 898 57094 159 306 734 898 941 58173
82 462 899 768 79 832 54 59054 114 58 67 336 64 410 74 642 84 831
78 926 93

60291 347 91 453 663 61054 133 79 90 92 285 439 507 670 747 902
19 77 62003 40 47 101 29 239 553 670 75 751 841 63116 241 409 552 77
791 857 946 64458 59 560 89 873 982 92 65054 149 62 206 52 436 56
501 662 78 724 847 908 66108 517 26 620 96 736 812 67117 221 50 80
400 756 68076 222 517 724 95 822 68 60421 95 598 653 734 47 71 806 46
89 939

70100 415 634 69 71044 227 59 401 524 630 62 762 83 72143 229
71 313 486 92 965 73100 281 408 78 702 17 63 71 806 936 74166 252
245 437 503 69 792 800 75051 70 141 50 202 344 437 77 619 (1000) 73
725 70001 (300) 48 249 486 958 77336 444 70 508 81 96 743 50 78188
338 478 98 544 63 611 787 813 54 926 84 70210 313 68 444 56 583 617
790 884 974

80129 46 57 272 500 771 807 10 36 958 72 61043 49 520 21 925 80
82128 245 337 414 73 555 944 51 83241 66 483 665 723 806 14 84029
120 46 285 475 619 28 35 926 63 85079 211 646 851 79 86131 37 54
56 64 275 305 97 441 573 705 8 42 56 836 59 87290 315 982 88063 229
60 849 527 615 781 84 942 80480 694

90096 219 419 518 705 36 903 19 49 91704 820 962 92059 116 29
573 774 882 948 93131 92 466 714 19 82 956 85 94046 81 204 91 908
230 31 57 407 742 814 22 54 88 923 95014 143 236 546 826 909 27 30
90494 567 702 901 51 97099 227 79 419 819 26 949 51 96170 338 45
530 677 715 25 831 70 930 48 56 (300) 66 99010 538 49 663 731 947

100002 238 356 444 579 98 632 767 101075 463 758 852 102040
508 23 687 781 937 55 103226 57 504 689 749 842 86 104176 200 16 24
330 428 62 701 44 75 81 105162 64 209 45 347 463 775 918 106330 82 407
48 83 573 672 791 961 107007 80 116 54 59 314 51 418 95 533 655 785
983 94 108302 37 88 432 582 648 809 909 10 84 109029 71 151 424
870 613 24 58 57 96 924 918

110145 226 88 383 512 643 80 90 932 69 111073 111 219 45 96 315
35 112781 352 71 525 60 610 17 802 6 113070 147 218 (500) 327 412
69 563 77 632 717 25 90 849 114015 49 74 473 589 704 63 877 115048
60 516 18 881 860 213 68 116315 85 682 117043 155 396 557 (300) 674
77 863 958 116080 187 255 591 641 67 389 119001 74 205 346 540
601 724

120005 55 133 44 80 274 94 351 119 50 79 504 43 725 817 51 91 919
62 121140 92 405 33 519 95 676 122000 279 573 619 139 97 803 91 919
41 71 123014 201 17 318 62 635 674 89 794 124104 29 51 70 527 664
69 74 78 749 47 830 53 125055 315 29 84 519 809 979 126020 115 274
411 684 617 29 714 818 127012 54 831 492 624 702 34 820 913 66 128184
467 71 73 693 635 730 67 993 120937 76 144 85 242 81 390 419 32 98
579 725 60

130052 202 649 772 928 131207 523 29 37 52 639 719 89 99 132007
520 699 764 815 (300) 72 133175 376 158 92 693 810 991 134247 304
405 19 62 546 716 51 836 69 906 26 80 92 135094 269 505 80 668 87
136031 85 130 371 688 870 137178 215 310 28 91 98 440 66 68 730
42 819 902 71 138271 313 86 689 730 861 139026 50 219 37 439 568 73
802 918

140010 103 209 515 37 907 (300) 141008 36 379 451 503 57 615 84
835 78 96 915 72 142082 222 470 794 832 73 143055 132 60 81 226 35
384 92 420 87 607 735 832 81 981 82 144173 217 312 20 523 731 41 (500)
932 99 145237 46 57 (500) 555 99 823 49 908 146021 279 351 446 540
635 703 77 816 31 50 (300) 901 147025 2 2 74 352 439 648 51 83 807 978
80 148239 358 567 624 149064 122 69 247 96 319 446 92 351 823 98

150217 227 99 623 869 151045 71 171 421 578 615 87 92 767 152069
97 102 87 201 5 63 74 77 524 627 952 66 153211 33 49 60 431 506 66 61
64 606 891 928 67 154106 37 63 221 28 36 42 92 400 92 99 525 908
155058 90 393 429 31 611 92 95 874 156131 204 10 403 4 600 725 82
869 157067 136 677 857 79 97 158042 45 55 205 488 514 69 90 676 725
921 159017 40 95 217 61 448 374 614 19 731 58 62 937 56

160205 23 67 753 87 919 46 161208 43 508 44 59 76 661 730 800 64
162026 55 405 630 43 51 163769 80 91 164031 123 213 316 87 443
518 65 165251 65 335 600 8 952 166016 47 151 54 217 371 510 751 656
957 167114 33 75 204 317 506 604 738 814 18 919 67 168005 192 2 8
36 62 388 430 527 607 88 169184 255 333 43 446 560 665 7 3 925 71

170110 51 54 448 686 871 76 955 65 171006 126 290 575 689 787 856
172043 154 323 441 510 792 959 173035 87 128 200 338 772 174229
469 542 (500) 600 8 971 75 99 175166 232 97 729 90 821 9 42 72 98 176067
138 73 201 443 632 843 60 910 177388 433 537 64 640 76 178027 121
312 39 42 565 87 762 81 92 904 179077 179 219 343 511 631 36 752 802
951 70 72

180449 658 97 704 11 69 826 904 181347 83 478 51 670 735 897 340
182117 29 32 90 291 451 53 68 89 816 17 910 27 43 86 (60000) 183196
210 445 61 98 699 750 (300) 58 871 927 45 184002 690 98 812 959 185013
370 560 669 840 64 902 82 186027 77 101 42 436 77 529 931 46 187063
95 107 52 281 871 485 67 70 514 634 810 52 95 188041 346 923 29 189009
61 205 48 74 358 447 550 609 86 761 815

190049 122 41 721 530 620 723 932 55 191247 318 472 701 11 24
33 56 862 929 192055 149 338 436 584 653 62 706 17 59 812 92 80
193114 74 224 334 556 635 41 959 194226 402 512 863 900 87 89 195043
61 168 570 823 196042 52 97 101 352 407 554 725 970 81 964 65 197241
202 78 433 873 198000 146 91 343 784 812 199112 37 712

200005 158 325 59 493 522 748 946 201057 69 104 430 526 818 33
940 44 202578 706 816 27 923 85 203014 273 331 68 455 76 689 731
88 92 959 87 96 204106 34 59 63 216 333 (1000) 67 99 526 851 58 67 901
91 205032 166 271 82 824 79 727 63 938 51 206156 58 326 417 26 506
18 662 814 (500) 993 20709 192 136 72 370 429 37 76 680 734 824 208019
83 453 70 615 51 71 990 209061 425 554 720 84 93 812

210221 327 474 534 611 935 211162 288 416 65 689 729 935 70
212028 99 178 215 643 718 69 883 213000 185 211 91 529 670 722 817
2140 5 35 68 154 259 302 555 645 808 86 935 46 69 215210 349 528 605 39
789 868 77 926 216111 294 440 61 99 586 604 734 72 217321 89 681
779 884 218167 539 804 999 219123 36 297 607 96 780 856

220079 591 673 818 221167 218 75 91 327 90 437 49 62 67 767 891
222122 93 316 57 516 713 39 824 97 900 98 223074 176 77 674 77 57
964 68 78 93 224113 39 220 56 80 336 465 66 567 614 15 42 744 64 992
3 M Gewinnsache verbleiben: 2 Gewinne zu 5000 2 zu 3000, 6 zu
500 M.

Allerlei

— Die neue Anklage gegen den Bankier
August Sternberg wurde am Montag vor der Strafkam-
mer des Landgerichts I Berlin verhandelt. Sternberg ist beschuldigt,
durch drei selbständige Handlungen die noch nicht 16jährige
Vertrud R. verführt und deren noch nicht 14 jährige Schwester
unzüchlich berührt zu haben. Die Mitangeklagte, Zimmervermie-
terin Riewe steht unter der Anklage der Beihilfe und der
Kuppelrei unter Anwendung eines hinterlistigen Kunstgriffs.
Gleich nach Verlesung des Anklagebeschlusses verfügte der Gerichts-
hof die völlige Ausschließung der Öffentlichkeit während der
ganzen Dauer der Verhandlung. Nach kurzer Verhandlung wurde
Vertagung beschlossen.

— Entsetzlich lauten die Nachrichten über das Elend unter
den gefangenen Frauen und Kindern in Südafrika.
Von verschiedenen Seiten wird geschrieben, daß die Frauen und
Kinder der noch kämpfenden Buren auf halbe Ration gesetzt sind
und die armen Kinder, die Säuglinge, vor Elend sterben, weil
die Mütter, selber fast verhungert, keine Nahrung für sie haben.
In einem Briefe heißt es: „Das Elend Südafrikas ist riesen-
groß. Ach, daß doch das Geschrei der Frauen und das Weinen
der Kinder unserer Lande den Machthabern Europas in den Oh-
ren gellen möchte!“ Unter den gefangenen Buren auf St Helena
siehts auch recht trübe aus. Im Lager von Deadwoodcamp ist
der Wassermangel beängstigend; er verdient sogar tägliche Was-
schungen. An zweckmäßiger Kleidung und Schuhwerk herrscht
drückende Noth. Bezeichnend ist, daß die Armen trotz mangel-
hafter Lehrmittel sofort Schulen einrichten. In Deadwoodcamp
dienen hierzu ein großes Bett und zwei von den Schülern er-
richtete Hütten, worin 400 Knaben durch 11 Lehrer unterrichtet
werden. Im Lager von Broadbottomcamp erteilen 5 Lehrer
an 250 Knaben Unterricht. Der Schulbesuch nimmt aber fort-
während zu, so daß für weitere Räume gesorgt werden muß.